

Vergebung

Darum geht's

Jesus will jedem Menschen Sündenvergebung schenken.

Wie wir vorgehen

- Wir sehen, dass wir Vergebung brauchen, weil wir in einer sündigen Welt leben.
- Wir erkennen, dass Jesus den Graben zwischen Gott und Menschen schließt.
- Wir merken, dass Sündenvergebung ein Geschenk ist.
- Wir sehen, dass Sündenvergebung durch Gott endgültig ist.
- Wir akzeptieren, dass gegenseitiges Vergeben zur Sündenvergebung gehört.

Was wir vorbereiten

- 1–2 „peinliche“ Fotos
- Feuerfeste Schale (Topf o. Ä.)
- Streichhölzer
- Flipchart oder großes Papier
- Kleines eingepacktes Geschenk
- Zettel und Stifte

Sollten nur 1–2 Teens am Teestreff teilnehmen, kann die Anregung wie vorgeschlagen übernommen werden.

1. Einstieg: Rätsel	10'
<p>1. Möglichkeit: Schaut euch diese Fotos an. Sie braucht aber kein anderer mehr zu sehen. Zerreißt sie in kleine Fetzen. Wir verbrennen sie anschließend.</p> <p>Ach, lasst uns die Fotos doch wieder zusammensetzen! Ich will sie doch noch einigen anderen zeigen.</p> <p>Natürlich geht das nicht! Was weg ist, ist weg! Aber genau das versuchen einige Leute ständig. Wir werden heute darüber sprechen, wie es ist, wenn man Dinge, die weg sind, wieder hervorholen will. Wenn man vergebene Dinge wieder hervorkramen will.</p> <p>2. Möglichkeit: Auf dem Planeten Gelguvtern (= Planet der Vergeltung) gibt es keine Entschuldigung und keine Vergebung. Stellt euch vor, wie es dort aussieht und was die Leute dort tun.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie heißt der Planet richtig? ▪ Was ist den Bewohnern dort unbekannt? <p>Mit unvergebener Schuld zu leben, ist wie mit Steinen auf den Schultern herumzulaufen. Gott hat uns die Möglichkeit zur Vergebung geschenkt.</p>	<p>1–2 Fotos von den T oder andere Fotos, auf denen man unvoreilhaft aussieht, herumzeigen. Zerreißen lassen und in einer feuerfesten Schale anzünden. Vollständig verbrennen lassen.</p> <p>Den erstaunten T die Aufgabe stellen, die Aschefotos wieder zusammensetzen.</p> <p>Siehe „4you“, S. 100. Vorstellung eines imaginären Landes auf einem imaginären Planeten, wo niemand etwas von Entschuldigung und Vergebung weiß.</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

2. Sünde trennt von Gott – wir brauchen Vergebung 9'

- Warum brauchen wir denn nun überhaupt Vergebung?

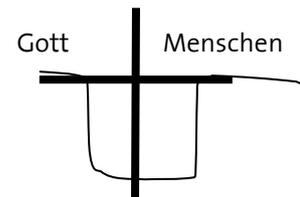
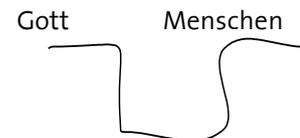
Ich möchte mit euch dazu ein Bild entwickeln.
Zunächst ist alles okay zwischen Gott und den Menschen, es besteht Freundschaft.

Doch bald zerbricht die Freundschaft, weil die Menschen die Freundschaft kaputt machen.
Es entsteht ein Graben zwischen Gott und den Menschen. Die Sünde ist in die Welt gekommen. Wir leben nun in dieser Welt. Deshalb sind wir alle sündig (= von Gott getrennt). Ohne Hilfe kann dieser Graben nicht überwunden werden.

Zuerst können die Menschen Tiere für ihre Sünden opfern. Doch dann kommt Jesus. Durch sein Opfer am Kreuz überwindet er die Kluft zwischen Gott und Menschen, weil er unsere Schuld vergibt, wenn wir ihn darum bitten. Jeder, der will, kann dieses Opfer für sich in Anspruch nehmen und das Trennende, seine Sünde, hinter sich lassen. Vor Gott gibt es keine Sünde, die nicht vergeben werden könnte.

Erklärendes
Gespräch

Gott Menschen

**3. Das Geschenk der Sündenvergebung** 8'

- Ich habe hier ein Geschenk – wer will es haben?

Ein Geschenk will jeder von euch haben. Aber da gibt es ein viel größeres Geschenk, das Jesus geben will. Vielen fällt es schwer, dieses Geschenk anzunehmen. Man möchte es sich verdienen, aber das geht nicht.

- Gott will Vergebung der Sünden schenken!
- Vom Kreuz kann man sich keinen Splitter kaufen!
- Es ist oft schwer, von Jesus ein Geschenk anzunehmen!

- Versteht ihr diese drei Aussagen?

→ Dies ist ein wichtiger Teil, damit die Teens verstehen, dass Sündenvergebung und Erlösung ein Geschenk sind. Die drei genannten Sätze anschreiben!

Kleines, eingepacktes
Geschenk mitbringen

4. Gegenseitiges Vergeben 6'

„Vergib uns unsere Schuld, wie wir denen vergeben, die uns Unrecht getan haben.“
(Nach Luther: **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**)
(Matthäus 6,12)

„Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“
(Matthäus 6,15 nach Luther)

Gespräch über das
Geschenk der Sündenvergebung ohne Gegenleistung
Hilfe: „4you“, S. 105.

Bibelverse aufschlagen lassen oder anschreiben oder auf Karton geschrieben verteilen.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versteht ihr die beiden Bibelverse? ▪ Was sagen sie euch? ▪ Ist Vergeben immer leicht? ▪ Ist es immer leicht, um Entschuldigung zu bitten? ▪ Was findet ihr leichter? 	<p>Diskussion</p>
<p>5. Von der Endgültigkeit der Sündenvergebung 6'</p> <p>Wir haben zu Anfang das Experiment mit den Fotos gemacht. (Falls nicht: Jetzt nachholen!) So sind viele Menschen, wenn es um Sündenvergebung geht. Sie bitten um Vergebung, holen die Sünde aber immer wieder hervor, obwohl Gott sagt, dass, wenn man um Vergebung bittet, Vergebung für immer und ewig ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Könnt ihr euch denken, warum das bei manchen Leuten so ist? ▪ Habt ihr das selber schon erfahren? ▪ Wie ist das mit Menschen, die etwas Schlimmes getan haben und Gott um Vergebung gebeten haben – hat jemand das Recht, ihnen diese Schuld immer wieder vorzuhalten? <p>Vergebung ist wie das Putzen einer Tafel. Was weg ist, ist weg!</p>	<p>Gespräch</p>
<p>6. Abschluss: Sündenverbrennung 6'</p> <p>Wir wollen jetzt selber einmal ausprobieren und erleben, wie Sündenvergebung ist. Wir wollen erleben, wie es ist, Sünden einfach – wie auf einer Tafel – wegzuputzen. Schreibt auf einen Zettel, was euch belastet oder euch Kummer bereitet, wo euch euer Gewissen drückt oder ihr „Mist“ gebaut habt. Knüllt den Zettel zusammen. Redet leise mit Gott darüber. Dann werden wir alle Zettel gemeinsam verbrennen.</p>	<p>T schreiben lassen, dann alle Zettel in der feuerfesten Schale verbrennen. Dabei den Text aus Jesaja 1,18 lesen.</p> <p>Auf Stille während dieser Zeit achten, evtl. leise Musik laufen lassen.</p> <p>Dankgebet</p>